

Menü Mobil bald auch für Andwil und Arnegg

Schon seit 34 Jahren kennt man das Angebot in Gossau. Nun soll der Radius von Menü Mobil auch auf Andwil und Arnegg ausgeweitet werden. Es bietet warme Mittagsmahlzeiten für Menschen, die an ihr Zuhause gebunden sind.

Wertvolle soziale Kontakte

Der Mahlzeitendienst Menü Mobil wurde im Herbst 1991 durch Dr. Thürlemann und Franz Schildknecht, dem damaligen Redaktor der Gossauer Zeitung ins Leben gerufen. Dies mit dem Ziel, denjenigen Einwohnerinnen und Einwohnern, die schön älter oder nicht mehr mobil sind, ein schmackhaftes und gesundes Mittagessen nach Hause zu liefern. Die Sana-Fürstenland AG bietet diesen Service an 365 Tagen pro Jahr an. Deren Geschäftsführerin Karin Schiess sagt: «Mit unseren Lieferungen verbessern wir die Lebensqualität. Neben dem feinen Essen entstehen durch die Fahrerinnen und Fahrer auch soziale Kontakte. Sie werden zu einer Bezugs- und Vertrauensperson.» Es komme immer wieder vor, dass die Ausliefernden bei den oftmals betagten Menschen Auffälligkeiten beobachten. Diese können einer Notfallnummer gemeldet werden oder das Personal des Betagtenzentrums Schwalbe geht der Meldung nach.

Ein Bedürfnis der Bevölkerung

Menü Mobil ist beliebt in Gossau. Jeden Tag kocht Chefkoch Mauritius Mock mit seinem Team zwischen 35 und 50 Menüs, die dann von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern ausgeliefert werden. «Immer wieder erreichen uns Anfragen aus Andwil und Arnegg», sagt Mauritius Mock. «Aus diesem Grund haben wir beschlossen, das Thema anzugehen. Es scheint ein Bedürfnis zu sein in der Bevölkerung.» Für Mock und sein Team ein Aufwand, der nicht gescheut wird. Ein Blick in seine Grossküche zeigt, mit wie viel Administration das Ganze verbunden ist: Eine Bürowand ist tapeziert mit den Besonderheiten und Abmachungen der Bestellenden. Es können einzelne Wochentage ausgewählt oder Intoleranzen angegeben werden.

Viel Vertrauen und Wertschätzung

Das Essen wird in einer Warmhaltebox und auf Porzellangeschirr geliefert. Und dies zu einem fairen Preis: Das Menu kostet 14 Franken, bzw. 12 Franken für eine halbe Portion. Für Sonderwünsche kommen 10 Franken pro Monat hinzu. Möglich sind diese Preise in erster Linie durch die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer, die für Menü Mobil im Einsatz sind. Wenn diese um 10.30 Uhr beim Betagtenzentrum Schwalbe in Gossau vorfahren, hat Mauritius Mock mit seinem Team bereits alle Boxen fixfertig gerichtet und in der richtigen Lieferreihenfolge aufgereiht. Die Freiwilligen sind dann ungefähr eine Stunde unterwegs in Gossau, bis sie all ihre Boxen verteilt haben. Immer wieder warten spezielle Situationen vor Ort: «Es gibt Personen, die nicht mehr gut hören und bei denen man dreimal klingeln muss», sagt Mauritius Mock. «Für einzelne Haushalte haben wir gar die Wohnungsschlüssel.»

Das feine Essen und der soziale Kontakt mit den freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer wird mit viel Vertrauen und Wertschätzung belohnt.

Aufgestellte Truppe

Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten alle auf freiwilliger Basis und koordinieren sich selbst. Sie haben eine Trinkgeldkasse und werden ab und zu bei Abdankungen begünstigt. «Es ist wie die berühmte Frage vom Huhn und dem Ei», sagt Karin Schiess. «Ohne Freiwillige gäbe es dieses Angebot nicht, aber ohne Nutzer auch keine Fahrerinnen und Fahrer.» Menu Mobil hat eine aufgestellte Truppe beisammen. «Sie treffen sich einmal pro Monat an einem freiwilligen Stamm, bekommen kleine Aufmerksamkeiten übers Jahr verteilt und werden einmal im Jahr zu einem Dankesessen eingeladen», so Schiess. «Im Schnitt haben sie drei bis vier Einsätze pro Monat, meist an aufeinanderfolgenden Tagen. Auch Ferien oder andere Abwesenheiten können immer unkompliziert untereinander abgesprochen werden.»

Neue Fahrerinnen und Fahrer gesucht

Nachdem das Angebot in Gossau so beliebt ist, will Menü Mobil ab kommendem Herbst mit seinem nachhaltigen Angebot auch in Andwil und Arnegg durchstarten. «Wir sind positiv eingestellt, dass es klappen wird», sagt Karin Schiess. «In verschiedenen Telefonaten haben wir das Bedürfnis der Einwohnerschaft wahrgenommen.» Damit noch mehr Menschen das Angebot kennenlernen können, wird Geschäftsleiterin Karin Schiess am **Seniorenmittag vom 24. September 2025 im Otmarzentrum** offene Fragen beantworten. Für das neue Angebot sind sechs bis acht freiwillige Fahrerinnen und Fahrer für die Region Andwil/Arnegg gefragt. «Das kann beispielsweise eine sinnvolle Betätigung für Pensionierte sein», sagt Karin Schiess. «Wenn sie möchten, sind sie bei uns in der Schwalbe eingebettet und können vor dem Einsatz beispielsweise noch einen Kaffee trinken in unserem Restaurant.» Die Freiwilligen werden unterstützt und gecoacht von bestehenden Fahrerinnen und Fahrern und dürfen jederzeit einen Schnuppereinsatz leisten. «Einzige Bedingung ist ein eigenes, funktionstüchtiges Auto», so Schiess. Dass Mauritius Mock und Karin Schiess brennen für dieses Angebot, ist spürbar. Diese Freude kommt nicht von ungefähr: «Die betagten oder kranken Menschen sind enorm dankbar, dass es uns gibt», sagen sie. Zweimal wurden sie bereits von Prix Benevol ausgezeichnet, respektive nominiert. Chefkoch Mauritius Mock freut sich, dass der Service so geschätzt wird. «Ghackets mit Hörnli ist stets ein Hit», sagt er. «Und immer wieder haben wir Betagte, welche die Schwalbe als neues Zuhause auswählen, weil sie wissen, dass sie gutes Essen erwartet.»

Miriam Vollenweider

andwiler@andwil.ch